

Sachdokumentation:

Signatur: DS 3211

Permalink: [www.sachdokumentation.ch/bestand/ds/3211](http://www.sachdokumentation.ch/bestand/ds/3211)



### Nutzungsbestimmungen

Dieses elektronische Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv zur Verfügung gestellt. Es kann in der angebotenen Form für den Eigengebrauch reproduziert und genutzt werden (private Verwendung, inkl. Lehre und Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der/die Nutzer/in verantwortlich. Jede Verwendung muss mit einem Quellennachweis versehen sein.

### Zitierweise für graue Literatur

Elektronische Broschüren und Flugschriften (DS) aus den Dossiers der Sachdokumentation des Sozialarchivs werden gemäss den üblichen Zitierrichtlinien für wissenschaftliche Literatur wenn möglich einzeln zitiert. Es ist jedoch sinnvoll, die verwendeten thematischen Dossiers ebenfalls zu zitieren. Anzugeben sind demnach die Signatur des einzelnen Dokuments sowie das zugehörige Dossier.

## **ARGUMENTARIUM VOTE NOW. RIDE LATER.**

23.03.2021

Skifahrer\*innen, Bergsteiger\*innen, Hobby- und Profisportler\*innen, Bergführer\*innen, Wander\*innen, alle Akteure der Outdoor Industrie sowie alle Berg- und Naturbegeisterten – wir spüren die Auswirkungen der Klimakrise schon direkt in unserem Leben und Alltag. Die Gletscher schmelzen. Der Winter wird immer kürzer. Die Schnellfallgrenze steigt. Der Permafrost taut auf und lässt historische Bergwege einstürzen. Unsere geliebten Landschaften verändern sich augenscheinlich, insbesondere weil die Auswirkungen der globalen Erwärmung in den Alpenregionen besonders gravierend sind.

Im Alltag können kleine Beiträge für das Klima schon etwas bringen: Mit dem Fahrrad statt mit einem Fahrzeug mit Verbrennungsmotor unterwegs sein, auf eine lokale und vegetarische Ernährung achten, weniger konsumieren, Second-Hand-Produkte bevorzugen, usw. Doch um dem Klimawandel erfolgreich entgegenzuwirken, brauchen wir eine Politik mit Ambitionen, die unsere Wirtschaft und Gesellschaft dazu auffordert, Verantwortung zu übernehmen. Aus diesen Gründen engagiert sich POW für das revidierte CO<sub>2</sub>-Gesetz und wirbt für ein «Ja» für die Abstimmung vom 13. Juni 2021.

### **WAS IST DAS CO<sub>2</sub>-GESETZ?**

Das CO<sub>2</sub>-Gesetz, das alle zehn Jahre überarbeitet wird, ist das wichtigste Instrument der Schweizer Klimapolitik. Am 13. Juni 2021 wird die Schweizer Bevölkerung über die Revision dieses Gesetzes abstimmen, welches die Schweizer Klimaschutzmassnahmen für den Zeitraum 2022-2030 definiert. Das neue CO<sub>2</sub>-Gesetz erlaubt der Schweiz ebenfalls, ihre Verantwortung gegenüber den internationalen Partnern wahrzunehmen. Denn unser Land hat sich mit der Unterzeichnung des Pariser Abkommens verpflichtet, sich für die Eindämmung der globalen Erwärmung einzusetzen und beizutragen, den Temperaturanstieg weltweit möglichst auf 1,5°C zu begrenzen.

Nach über drei Jahren Diskussionen im Parlament wurde die Neufassung des CO<sub>2</sub>-Gesetzes im Herbst 2020 von National- und Ständerat verabschiedet. Trotzdem stellen sich Vertreter der Öl- und Automobilindustrie, unterstützt von der SVP, gegen die Parlamentsmehrheit und haben das Referendum ergriffen, um das Inkrafttreten des neuen Gesetzes zu verhindern. Nun das kommt das neue CO<sub>2</sub>-Gesetz am 13. Juni 2021 an die Urne.

### **KERNPUNKTE DES NEUEN GESETZES**

Das neue CO<sub>2</sub>-Gesetz deckt alle Bereiche ab, die für den CO<sub>2</sub>-Ausstoss verantwortlich sind. Einzige Ausnahme bleibt die Landwirtschaft. Das Hauptziel ist die Halbierung der Schweizer CO<sub>2</sub>-Emissionen bis 2030 – ausgehend vom Stand im Jahr 1990.

**Klimafonds:** Das neue CO<sub>2</sub>-Gesetz sieht die Einrichtung eines Klimafonds vor, der verschiedene Grossprojekte für eine klimafreundlichere Gesellschaft subventioniert. Der Fonds soll zum Teil durch eine Abgabe auf Flugtickets finanziert werden (siehe unten). Aus diesem Fonds werden u.a. die Förderung von Innovation und Forschung unterstützt, die energetische Sanierung von Gebäuden, die Ausweitung des Nachtzugnetzes und die Förderung der Entwicklung neuer Technologien im Flugverkehr zur Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen.

**Automobilverkehr:** Autoimporteure werden verpflichtet, Fahrzeuge zu verkaufen, die nach und nach weniger Treibstoff verbrauchen. Treibstoffimporteure müssen ihrerseits einen Anteil von bis zu 90% der CO<sub>2</sub>-Emissionen aus Diesel- und Benzinimporten ausgleichen. Dementsprechend wird der Benzin- und Dieselpreis steigen. Aber die dadurch generierten Einnahmen werden für den Ausbau der Elektromobilität, sowie für die Finanzierung von

Klimaschutzprojekten verwendet, die der gesamten Bevölkerung zugutekommen sollen. Zudem wird der Anstieg der Benzin- und Dieselpreise durch die Einführung sparsamerer Autos weitgehend kompensiert, so dass Autofahrer langfristig Hunderte von Franken sparen werden.

Flugreisen: Auf Flugtickets soll neu eine Lenkungsabgabe erhoben werden. Ziel ist es, das Reisen mit dem Zug oder den öffentlichen Verkehrsmitteln attraktiver zu machen und somit den Flugverkehr zu reduzieren. Die Hälfte der Abgabe wird direkt an die Bevölkerung und Unternehmen zurückfliessen, die andere Hälfte fliesst in den Klimafonds (siehe oben). Letztlich sind vor allem Vielflieger von der neuen Abgabe betroffen. Die restliche Bevölkerung wird von der Rückvergütung ihrer Abgaben profitieren.

Heizung: Das Ziel ist eine allmähliche Abkehr von fossilen Brennstoffen. Beim Bau neuer Gebäude werden Ölheizungen nach und nach verboten werden. Auch beim Austausch von alten Heizanlagen müssen strenge CO<sub>2</sub>-Emissionsvorschriften eingehalten werden. Um Installationskosten neuer und umweltfreundlicherer Heizsysteme auszugleichen, profitieren Eigentümer\*innen in Zukunft von einer stärkeren finanziellen Unterstützung. Doch auch die Mieter\*innen gewinnen. Klimafreundliche Heizanlagen sind günstiger im Betrieb, so dass die Stromrechnung am Ende des Monats niedriger ausfällt.

Finanzplatz: Unsere Banken, Versicherungen und Pensionskassen investieren viel in fossile Energieträger, wie Kohle und Öl, und sind für einen erheblichen Teil der schweizerischen CO<sub>2</sub>-Emissionen verantwortlich. Bislang gibt es keine Regulierung der Finanzaktivitäten und ihrer Auswirkungen auf das Klima. Das neue CO<sub>2</sub>-Gesetz verpflichtet die Schweizerische Nationalbank (SNB) und die FINMA erstmals zu einer regelmässigen Überprüfung der klimabedingten finanziellen Risiken.

### **DREI GRÜNDE FÜR DAS NEUE CO<sub>2</sub>-GESETZ**

- **WIRKSAM:** Das neue CO<sub>2</sub>-Gesetz ist vernünftig und wirksam. Und es bahnt den Weg für deutlich weiter gehende Klimaschutzmassnahmen ab 2022. Auch Sektoren wie der Luftverkehr oder das Finanzwesen, die bisher keinerlei Klimaschutzverpflichtungen unterlagen, werden nun im neuen CO<sub>2</sub>-Gesetz miteinbezogen.
- **SOZIAL:** Vom neuen CO<sub>2</sub>-Gesetz profitieren alle. Diejenigen, die für die meisten CO<sub>2</sub>-Emissionen verantwortlich sind, werden auch diejenigen sein, die am meisten bezahlen müssen. Wer sich umweltfreundlich und CO<sub>2</sub>-effizient verhält, wird durch die vielen Rückverteilungen finanziell belohnt. Es ist ein soziales Gesetz.
- **INNOVATIV:** Das neue CO<sub>2</sub>-Gesetz fördert Innovation und die Entwicklung neuer Technologien. Damit werden ehrgeizige Lösungen für eine umweltfreundliche Gesellschaft greifbar.

### **VOTE NOW. RIDE LATER.**

Wirksam, sozial und innovativ – das neue CO<sub>2</sub>-Gesetz ist zentral für den Schutz unserer Leidenschaft, die Berge. Aus diesem Grund ist es essenziell, dass die Outdoor-Gemeinschaft am 13. Juni 2021 ja für das Gesetz stimmt.

Gleichzeitig reichen die vorgesehenen Massnahmen nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen noch nicht aus. Die Schweiz muss schnell weitere Schritte unternehmen und ehrgeizigere Ziele anstreben, damit auch zukünftige Generationen den Schnee im Winter geniessen können. Behalten wir das Endziel im Auge und erklimmen wir gemeinsam Schritt für Schritt alle Stufen bis zum Berggipfel.